

SPERRFRIST: 3. SEPTEMBER 2021, 09:55 MESZ (07:55 UTC)

IHS MARKIT DIENSTLEISTUNGSINDEX DEUTSCHLAND

INKLUSIVE IHS MARKIT DEUTSCHLAND COMPOSITE-PMI®

Deutscher Sektors erholt sich weiter im August

ERGEBNISSE AUF EINEN BLICK

Geschäftstätigkeitsplus erneut deutlich

Stellenaufbau weiterhin kräftig angesichts zunehmenden Kapazitätsdrucks

Kosten und Preise jeweils beinahe auf Rekordhoch

Datenerhebung: 12. - 25. August 2021

Die Dienstleister blieben auch im August auf Erholungskurs, nachdem im Juli dank weiterer Lockerungen der Eindämmungsmaßnahmen ein Wachstumsrekord erzielt worden war. Ein ähnliches Bild bot sich auf dem Arbeitsmarkt, wo eine der höchsten Jobaufbauquoten verzeichnet wurde, was wiederum zum Teil auf den zunehmenden Druck auf die Kapazitäten und den nach wie vor optimistischen Geschäftsausblick zurückzuführen war.

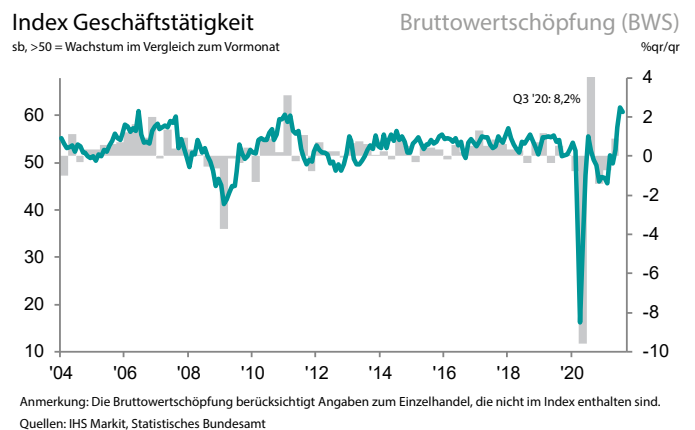
Mit dem anhaltenden Aufwärtstrend ging abermals ein hoher Preisdruck einher, wobei die Inflationsraten für Einstands- und Angebotspreise beinahe wieder auf die im Juni erreichten Höchstwerten anstiegen.

Der finale und saisonbereinigte IHS Markit Service-Index Geschäftstätigkeit notierte im August mit 60,8 Punkten erneut komfortabel über der 50-Punkte-Schwelle und nur leicht unter dem Allzeithoch von Juli (61,8).

Die neuerlichen Restriktionslockerungen widerspiegelnd, registrierten die verbrauchernahen Teilspektoren sowie die Post- & Telekommunikationsbranche die deutlichsten Zuwächse.

Den aktuellen Auswertungen zufolge nahm sowohl die Binnen- als auch die Exportnachfrage zu. Insgesamt konnte bei den Neuaufträgen nach dem Vormonatshoch das zweitgrößte Plus seit Januar 2011 verbucht werden.

Der wachsende Druck auf die Kapazitäten im



Dienstleistungssektor ließ die unerledigten Projekte und Aufträge im August den fünften Monat in Folge ansteigen und das mit der stärksten Zuwachsrate seit über zehn Jahren. Viele Firmen gaben an, aufgrund unzureichender Kapazitäten und Materialknappheit Schwierigkeiten zu haben, mit der Nachfrage Schritt zu halten.

Derweil stellte eine Vielzahl der Serviceanbieter abermals neue Mitarbeiter ein. Wenngleich sich die Jobaufbauquote seit dem Allzeithoch von Juli abgeschwächt hat, ist sie doch eine der kräftigsten der Umfragegeschichte.

Gestiegener Personalaufwand sowie die allgemeine Verteuerung von Energie, Treibstoffen und Materialien wurden verbreitet als Gründe dafür genannt, dass die Kosteninflation im August auf den zweithöchsten Wert nach dem Rekordhoch von Juni kletterte. Der gleiche Trend zeigte sich bei den Verkaufspreisen, denn viele Branchenakteure waren bemüht, die höheren Ausgaben an ihre Kundschaft weiterzugeben.

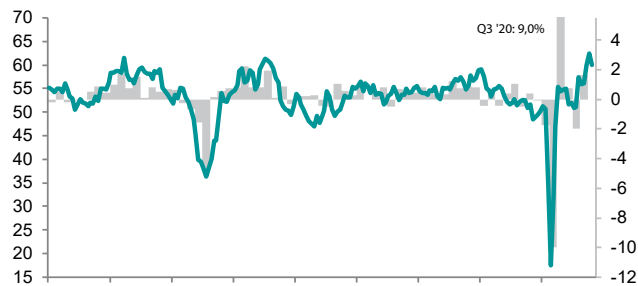
Wie die jüngsten Daten signalisieren, nahm die Zuversicht der Dienstleister im Hinblick auf die Geschäfte binnen Jahresfrist leicht zu. So fiel der Ausblick auch im Langzeitvergleich sehr positiv aus und spiegelte die weitverbreitete Hoffnung auf ein baldiges Ende der Pandemie und die damit in Verbindung stehende Verbesserung der Reiseaktivität in den kommenden zwölf Monaten wider.

Starker Aufwärtstrend im Privatsektor setzt sich auch im August fort

Composite-Index

sb, >50 = Wachstum im Vergleich zum Vormonat

Bruttoinlandsprodukt (BIP)



Nach der Rekord-Performance zu Beginn des dritten Quartals ging es im Privatsektor Deutschlands auch im Umfragemonat deutlich bergauf. Zwar lag der deutsche Composite-PMI* mit 60,0 Punkten unter dem Allzeithoch von Juli (62,4) und auf dem niedrigsten Stand der letzten drei Monate, maßgebend ist allerdings, dass er nach wie vor komfortabel über der 50-Punkte-Schwelle verharrte und somit einen deutlichen Erholungstrend signalisiert.

Das Wachstum wurde dabei hauptsächlich von der höheren Geschäftstätigkeit bei den Serviceanbietern angekurbelt, während in der Industrie die geringfügigsten Zuwächse seit einem Jahr verzeichnet wurden, was zum Großteil auf die Versorgungsengpässe zurückzuführen war.

Beim Gesamt-Auftragseingang konnte zur Mitte des dritten Quartals erneut ein kräftiges Plus verbucht werden, obgleich die Wachstumsrate sich hier ebenso auf ein Drei-Monatstief abgeschwächt hat. So nahm das Exportgeschäft weniger stark zu als noch zu Beginn der Erholungsphase, und zwar mit der schwächsten (wenngleich noch immer hohen) Rate seit sechs Monaten.

An der Preisfront sorgte der steile Kostenanstieg für eine erneute Erhöhung der durchschnittlich erhobenen Preise für Güter und Dienstleistungen, wobei der Druck im verarbeitenden Gewerbe besonders hoch ausfiel. Insgesamt ließ die Verkaufspreis-inflation jedoch verglichen mit dem Rekordwert von Juni weiter nach.

Derweil nahmen die Zuversicht bezüglich der Geschäftsentwicklung binnen Jahresfrist sowie die Jobaufbauraten ein wenig ab. In beiden Fällen fielen die aktuellen Werte im Langzeitvergleich nach wie vor hoch aus, lagen allerdings unter den Allzeithochs von Juni respektive Juli.

**Composite-PMI Indizes sind gewichtete Durchschnittswerte vergleichbarer Industrie- und Dienstleistungsindizes. Die Gewichtung spiegelt dabei die relative Größe des Industrie- und Dienstleistungssektors laut offiziellen BIP-Daten wider. Der Composite Index Deutschland ist ein gewichteter Durchschnitt des Produktionsindex der Industrie und des Index Geschäftstätigkeit des Sektors.*

KOMMENTAR

Phil Smith, Associate Director bei IHS Markit, kommentiert die aktuellen PMI Daten:

"Nach der Rekord-Performance im Juli traten die deutschen Serviceanbieter im Umfragemonat nochmals aufs Gas und übernahmen das Steuer von den Herstellern, die bislang maßgeblich für den Aufschwung gesorgt hatten. Zwar scheint es, als hätte die monatliche Zuwachsrate ihren Zenit überschritten, doch die Weichen für ein solides Wachstum im dritten Quartal sind bereits gestellt – selbst wenn dieses im September erneut an Fahrt verlieren sollte.

Obgleich die Delta-Variante einen Risikofaktor für die kurzfristige Nachfrage im Tertiärsektor darstellt, behielten sich die Manager hier ihren Optimismus bei. So hoffen viele von ihnen darauf, dass sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen binnen Jahresfrist weiter verbessern werden, wenn die Pandemie zu Ende geht und sich der aufgrund dessen gebeutelte Reiseverkehr erholt. Der deutliche Aufwärtstrend in puncto Geschäftstätigkeit und der überaus positive Ausblick kurbelten derweil den Jobaufbau weiter an, wenngleich sich das Beschäftigungsplus im Kontrast zum Allzeithoch von Juli abgeschwächt hat.

Wie die Auswertungen des Weiteren zeigen, blieb der Preisdruck im Dienstleistungssektor auch im Langzeitvergleich hoch, zusätzlich zur ohnehin noch stärkeren Inflation in der Industrie. Ermutigt durch die hohe Nachfrage und die sich anstauenden unerledigten Projekte und Aufträge, hob eine Vielzahl der Branchenakteure abermals ihre Preise an, um die steigenden Kosten zumindest ansatzweise kompensieren zu können."

KONTAKT

IHS Markit

Phil Smith
Associate Director
T: +44-1491-461-009
phil.smith@ihsmarkit.com

Joanna Vickers
Corporate Communications
T: +44-2072-602-234
joanna.vickers@ihsmarkit.com

Methodik

Der IHS Markit Dienstleistungsbericht Deutschland wird von IHS Markit aus Antworten auf Fragebögen zusammengestellt, die an ein Panel von ca. 400 Unternehmen des Dienstleistungssektors gesendet wurden. Dabei werden folgende Teilsektoren abgedeckt: Verbraucher- (ohne Einzelhandel), Transport-, Informations-, Kommunikations-, Finanz-, Versicherungs-, Immobilien- und Unternehmensdienstleistungen. Die Zusammensetzung erfolgt nach detaillierten Zahlen zur Sektor- und Unternehmensgröße, die sich auf den Anteil am BIP ergeben.

Die Daten werden in der zweiten Monatshälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und die Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung der Lage angeben. Die Diffusionsindizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat bedeutet. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt.

Der Hauptindex ist der Index Geschäftstätigkeit. Dies ist ein Diffusionsindex, der anhand der Frage errechnet wird, wie sich das Geschäftsvolumen im Vergleich zum Vormonat verändert hat. Der Index Geschäftstätigkeit ist vergleichbar mit dem Index Leistung der Industrie. Er kann auch als "Dienstleistungs-PMI" bezeichnet werden, ist jedoch nicht mit dem Einkaufsmanagerindex (EMI) der Industrie vergleichbar.

Die Composite-PMI Indizes sind gewichtete Durchschnittswerte vergleichbarer Industrie- und Dienstleistungsindizes. Die Gewichtung spiegelt dabei die relative Größe des Industrie- und Dienstleistungssektors laut offiziellen BIP-Daten wider. Der Composite-Index kann auch als "Composite-PMI" bezeichnet werden, er ist aber nicht mit dem Einkaufsmanagerindex (EMI) der Industrie vergleichbar.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen können aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

Datenerhebung vom 12. - 25. August 2021.

Für weitere Informationen zur Methodik der PMI-Umfragen kontaktieren Sie bitte:

economics@ihsmarkit.com

Flash vs. Finaldaten

Der Servicektor-Flash basiert auf 88% der Umfrage-Rückmeldungen. Der Composite-Flash basiert auf 90% der Umfrage-Rückmeldungen.

Die durchschnittliche Differenz zwischen dem Flash und dem finalen Index Geschäftstätigkeit im deutschen Dienstleistungssektor beträgt seit Januar 2006 -0,1 (0,6 in absoluten Zahlen). Die durchschnittliche Differenz zwischen dem Composite-Flash und dem finalen Composite-Index beträgt seit Januar 2006 0,0 (0,4 in absoluten Zahlen).

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited. IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Limited.

Über IHS Markit

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markit (NYSE: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 der einflussreichsten Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.

IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. und/oder deren Tochtergesellschaften. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2021 IHS Markit Ltd. sein.

Wenn Sie keine Pressemitteilungen mehr von IHS Markit erhalten möchten, e-mailen Sie bitte

joanna.vickers@ihsmarkit.com. Unsere Datenschutzrichtlinie finden Sie hier.

BME

Der Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME), 1954 gegründet, ist Dienstleister für rund 9750 Einzel- und Firmenmitglieder, darunter Mittelständler sowie die Top-200-Unternehmen Deutschlands. Der BME fördert als Netzwerkgestalter den Erfahrungsaustausch für Unternehmen und Wissenschaft, für die Beschaffungs- und für die Anbieterseite. Der Verband ist offen für alle Branchen, Unternehmenstypen und Sektoren (Industrie, Handel, Banken/Versicherungen, öffentliche Auftraggeber, Dienstleister etc.).

Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME), Frankfurter Str. 27, D-65760 Eschborn

Frank Rösch E-Mail: frank.roesch@bme.de Internet: www.bme.de.

Über den PMI

Die Umfragen zum Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außerdem die PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung.

ihsmarkit.com/products/pmi.html